

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Freisinger Stadtrat

An  
Oberbürgermeister  
Tobias Eschenbacher  
Rathaus Freising  
85354 Freising

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Freisinger Stadtrat**

**Susanne Günther**  
Fraktionssprecherin  
Kulturreferentin

susanne.guenther@gruene-  
freising.de

Freising, 22. April 2021

## **Antrag: „Biostadt Freising“ Kantine in den Steinpark-Schulen in 100% Bio-Qualität ausschreiben**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag:

Die Kantine an den Steinparkschulen soll nach gesunden, nachhaltigeren und klimafreundlichen Ernährungsgesichtspunkten bewirtschaftet werden. In einer Vergabe sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Lebensmittel müssen zu 100 Prozent (bezogen auf den Gesamtwareneinsatz) aus biologischer Landwirtschaft gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 stammen.
2. Das Standardangebot von Lebensmitteln (z. B. Zucker, Milch usw.) wird nicht in Portionsverpackungen dargereicht.
3. Bei Kunststoffmehrweggeschirr ist hochwertiger, umweltfreundlicher Kunststoff, z. B. Polypropylen oder Polycarbonat zu verwenden.
4. Es dürfen nur Küchenrollen und Papierhandtücher aus Altpapier genutzt werden und Back-/ Koch- und Heißfilterpapiere (z. B. Kaffee- und Teefilter) müssen aus ungebleichtem Papier sein.
5. Speisenabfälle, Altglas, Pappe, Papier und Leichtverpackungen sowie Fette und Öle werden der Wertstoffsammlung zugeführt.
6. Die Verwendung von Einweggeschirr (inkl. Getränkebecher), Einwegbesteck und Einweggetränkeverpackungen (mit Ausnahme von Kartonverpackungen, Schlauchbeutelverpackungen und Folien-Standbeutel) ist nicht zulässig.
7. Das Rücknahmesystem und die Wiederverwendung von Mehrweggeschirr sowie Mehrwegbesteck und Mehrweggetränkeverpackungen (mit Ausnahme von Kartonverpackungen, Schlauchbeutelverpackungen und Folien-Standbeutel) werden durch ein Pfandsystem sichergestellt.

Begründung:

Seit März 2021 ist die Stadt Freising Mitglied der Initiative Biostadt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, mehr Bio-Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung anzubieten.

Wir haben bei dieser Ausschreibung die einmalige Chance, eine reine Bio-Küche anzubieten und somit in diesem Bereich die nachhaltigste Schule im Landkreis zu werden.

Warum 100% Biolebensmittel? Akteur\*innen der Biostadt-Initiativen verweisen darauf, dass ein Mischangebot aus konventionell und biologisch erzeugten Produkten um ein Vielfaches aufwändiger ist, als eine reine Biobewirtschaftung, da sich Vertriebswege und Beschaffungsmöglichkeiten enorm unterscheiden und auch für die Verarbeiter\*innen die Integration der verschiedenen produzierten Lebensmittel einen höheren Aufwand im Arbeitsalltag bedeuten.

Die Bio-Branche ist eine der nachhaltigsten und zukunftsträchtigsten Branchen. Durch die beachtliche Zahl an Unternehmen und Arbeitsplätzen erlangt die Biobranche an wirtschaftlicher Bedeutung. Der ökologische Landbau schont Böden, sorgt für weniger belastetes Abwasser, fördert die Artenvielfalt und trägt dazu bei, unser Klima zu schonen. In Biolebensmitteln finden sich in der Regel mehr sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe, weniger Rückstände von Agro-Chemikalien und chemischen Kunstdüngern. Es finden bei der Verarbeitung auch weniger Zusatzstoffe Einsatz.

Laut Kompetenzzentrum Ernährung und Landwirtschaft (KERN) kann eine Vergabe nach Nachhaltigkeitsaspekten vergaberechtskonform umgesetzt werden und ist u.U. förderfähig innerhalb des Bundesprogramms Ökologischer Landbau, was zu prüfen ist.

Zudem ist es ein Beitrag zu unserer Klimaresolution, den wir uns als Aufgabe der gesamten Stadtgemeinschaft gesetzt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Günther  
Fraktionssprecherin



Werner Habermeyer  
Fraktionssprecher